

Bushof: Günstige Variante wird endgültig abgeschrieben

Das Vorhaben, nach der verlorenen Abstimmung von 2015 eine einfache, abgespeckte Variante für einen Wetziker Bushof zu realisieren, scheitert an den Rahmenbedingungen. Deshalb soll das Projekt abgesetzt und mit den Partnern die anstehenden Fragen grundlegend gelöst werden.

Dass der gut und vielfältig genutzte Wetziker Bushof beim Bahnhof ausgebaut werden muss, ist unbestritten. 2015 lehnte das Stimmvolk aber einen entsprechenden Kredit ab. 2017 genehmigte dann das Parlament einen Projektierungskredit. Daraufhin machte man sich an die Planung der Variante "Splitting", welche vorsah, auf beiden Seiten des Bahnhofs Busanlegestellen, sogenannte Kanten, zu bauen.

Kritikpunkte auf- und ernstgenommen

Die Idee der Variante "Splitting", für dessen Projektierung ein Kredit von 830'000 Franken gesprochen wurde, war, dass mit sehr viel weniger Geld als einst angenommen ebenfalls ein neuer Bushof möglich sein sollte – eine günstige Variante sozusagen. Die Kritikpunkte am ursprünglichen Projekt wurden auf- und ernstgenommen. Was auf den ersten Blick bestechend aussah, entpuppte sich aber als keine befriedigende Lösung: Der vorhandene Platz ist und bleibt knapp, die Kapazität reicht nicht für alle Benutzergruppen.

Nach ausgiebiger Besprechung anlässlich der Frühjahresklausur hat der Stadtrat deshalb an seiner letzten Sitzung kurz vor Ostern beschlossen, nicht weiter am bisherigen Projekt zu arbeiten. Konsequenterweise schlägt der Stadtrat dem Parlament nun vor, den damals gesprochenen Projektierungskredit von 830'000 Franken aufzuheben. Unabhängig von dieser Entscheidung wird der bestehende Bushof jedoch baldmöglichst mit minimalem Aufwand behindertengerecht saniert.

Parkplätze und Personenquerung als zentrale Punkte

Bevor nochmals eine Neuformulierung und Neukonzipierung des Bushofs an die Hand genommen wird, müssen die grundsätzlichen Positionen zu strategisch wichtigen Punkten mit den SBB geklärt werden können. Der Stadtrat hat mit den SBB vereinbart, dass dazu möglichst vor den Sommerferien ein entsprechender Workshop stattfinden soll. Stadtrat und SBB benennen die strategisch für sie wichtigen Grundpositionen und suchen gemeinsame Lösungen. Insbesondere die Frage von Parkplätzen, Verkehrsströmen und einer weiteren Personenquerung werden dabei zentrale Punkte bilden. Auch ein neues Projekt "Bushof Wetzikon" wird Anrecht auf Beiträge aus dem Agglomerationsprogramm des Bundes haben.

Ansprechpersonen für Medien:

- Susanne Sieber, Stadträtin, Ressort Hochbau + Planung, Tel. 079 378 61 62 oder susanne.sieber@wetzikon.ch

Wetzikon, 7. Mai 2019

Stadtkanzlei Wetzikon
Marcel Peter, Stadtschreiber